

JUGEND WILL MITGESTALTEN

Handlungsempfehlungen
für eine bessere
Partizipation von jungen Menschen
an Entscheidungen der
Evangelischen Kirche
im Rheinland



HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Junge Menschen wollen Verantwortung übernehmen und die Kirche mitgestalten.

Dafür wünschen sie sich:

- Mehr Mitspracherecht und Einfluss, besonders dort, wo es um junge Menschen geht
- Anerkennung und Wertschätzung ihrer Lebensweltexpertise, sie wollen ernst genommen werden
- Weniger feste Gremien mit einem einfacheren Zugang
- Mehr Angebote für junge Erwachsene und Studierende
- Generationsübergreifende Projekte, Schaffung eines gemeinsamen „Wir“
- Größeres Onlineangebot und Aktivitäten auf Social Media

Um den Anteil junger Menschen an den Entscheidungen der Evangelischen Kirche im Rheinland zu erhöhen, werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Stärkung eines niedrigschwelligen Zugangs zu Angeboten der evangelischen Kirche durch Förderung des sozialen Engagements, z. B. durch

- Gestaltung „bewegter“ Gottesdienste
- Kooperationen mit Sportvereinen

2. Informationen über Partizipationsmöglichkeiten, z. B. durch

- regelmäßige Informationsveranstaltungen oder World Cafés
- persönliche Ansprache
- Hospitationen und Praktika
- Teilnahme an öffentlich zugänglichen Online-Sitzungen der Gremien
- Benennung von Ansprechpersonen
- Patenschaften bzw. Mentoring-Programme

3. Nutzung des Konfirmations- und Religionsunterricht für

- Informationen über Themen und Beteiligungsmöglichkeiten in der evangelischen Kirche
- Austausch mit erfahrenen Gremienmitgliedern
- Hospitationen und Praktika, z. B. im Presbyterium
- Werbung für Ausbildungsmöglichkeiten bei der Kirche

4. Änderung der Nominierungs- und Wahlverfahren

- Möglichst divers besetzte Nominierungsausschüsse auf allen Ebenen
- Interessensbekundungen für alle Gremien ermöglichen (Versand an Funktionsmailadressen oder Einwurf in den Briefkasten der jeweiligen Kirche)
- Beteiligungsquote von 25 % junger Menschen in allen Gremien
- Verkürzung der Amtszeit von jüngeren Presbyter*innen auf 2 Jahre
- Begrenzung der Amtszeit für alle auf 2 Wahlperioden
- Schaffung von „Kern- und Projektpresbyterium“
- Blockwahl abschaffen

5. Schaffung einer offenen und flexiblen Gremienkultur durch

- kurze Sitzungen zu jugendfreundlichen Zeiten
- Online-Sitzungen
- Keine Verpflichtung zur Teilnahme an allen Sitzungen
- Abschaffung des Prinzips der Einmütigkeit
- feste Redezeiten für junge Menschen in Gremiensitzungen
- Abbau von Vorurteilen zwischen Jung und Alt

6. Verbesserung der Kommunikation mit jungen Menschen durch

- Stärkere Präsenz auf sozialen Medien
- Nutzung von Messengern (z. B. über WhatsApp)
- Zielgruppenspezifische Newsletter
- Optimierung der Struktur von EKIR.de und der Gemeinde- und Kirchenkreis-Homepages
- Sichtbarmachen von Partizipationsmöglichkeiten direkt auf den Startseiten

7. Diskussion von Themen, die junge Menschen bewegen wie

- Soziale Probleme junger Menschen (Depression, Mobbing)
- Aktuelle politische und gesellschaftskritische Themen
- Sexualität, Familienbilder und LSBTTIQ¹
- Migration und Flucht
- Digitalisierung und Online-Angebote, Webinare und Social Media
- Ökumene und internationale Zusammenarbeit

¹ Die Abkürzung LSBTTIQ steht für lesbische, schwule, bisexuelle, Trans, transsexuelle, intersexuelle und queere Menschen.

IMPRESSUM

Gender- und Gleichstellungsstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland

August 2020

www.ekir/gender

Mail: gender@ekir.de

Download Handlungsempfehlungen: www.ekir.de/url/AMm

Download Broschüre „Partizipation von jungen Menschen an Entscheidungen der Evangelischen Kirche im Rheinland“: www.ekir.de/url/D7L